

Seitung  
11.  
ausfren.  
ou: 2.30  
16 Uhr:  
30 Uhr:  
20 Uhr:  
Freitag:  
: Spiel:  
9. 28. 1.  
r Anger  
Rinder:  
Zur  
röblicher  
Rinder:  
erri-ber:  
r Sam:  
röblicher  
nd. es  
ntem  
tenstet  
t. Bett  
Ding.  
fron  
schon  
ge ge-  
d. har-  
ndom  
heten.  
sprach  
türnis  
lag es  
Dingen  
redien  
ist ja  
eit au-  
del-  
und  
fnd\*  
über  
it auf  
hin  
ihnen  
Status  
in die  
über-  
end-  
ommen  
Halle.

# Mitteldeutsches Land Journals-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 70

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große  
Strandstraße, 10/11, 2. Fernr. 2131, Druck-Verlag:  
Gesetzblatt, am Halle böh. Grenz (Wetterschiff).  
bleibt kein Anpruch auf Lieferung od. Nachbegrüßung

Halle (S.), Montag, den 23. März 1936

Wöchentlich Preis 1,50 RM, 1,80 RM, und  
0,25 RM. Inlandpost. Nach die Post 2.30 RM, und  
ohne Inlandpost. Mitteldeutsche Kulturzeitung  
monatlich 20 RM - Anzeigenpreis nach Preisliste

Einzelpreis 15 Pf.



„Ich habe mich immer als der Beauftragte dieses Volkes gefühlt“

## Undurchsichtiges Spiel

Wolffskauer v. Ribbentrop hat das Wochenende in Deutschland verbracht. Man sah ihn am Samstag bereits an der Seite des Führers in Breslau, wo Adolf Hitler wie schon in Hamburg eindeutig erklärte, daß wir keine neue Diffamierungen dulden werden und daß es ausgeschlossen sei, an die Spitze einer europäischen Neuordnung Gesichtspunkte zu setzen, die aus dem Geist von Versailles datieren.

Während nun die französische Presse im allgemeinen noch Worte der Zufriedenheit über das Memorandum findet, ist man in England bereits recht nachdenklich geworden. Die Londoner Presse erwartet ein kategorisches Nein Deutschlands, und sie versucht, die Sache auf einmal so darzustellen, als ob es der englischen Regierung mit den Vorschlägen „gar nicht so ernst“ sei. Es handelt sich nicht um ultimative Forderungen. Man habe die Franzosen nur zurückhalten wollen, Dummheiten zu begehen.

Immerhin gilt es daran zu erinnern, daß das Dokument die Unterschrift des Herrn Eden trägt. Auch Herr Grandi hat unterschrieben, gleichzeitig aber erklärt er, er wisse nicht, ob sich der Inhalt des Memorandums

mit den Absichten der italienischen Regierung deckt. Kurz: Es hat den Anschein, als ob hier mit sehr gefährlichen Mitteln ein undurchsichtiges Spiel gespielt wird. Die Herren Vöcarnisten scheinen sich gegenseitig ebenfalls Fallen gestellt zu haben, was für die feste Haltung, die Deutschland aus diesem „Papier“ gegenüber einnimmt, ein weiteres Argument darstellt.

Es gilt auch zu vermerken, daß nach sich mehreren englischen Stimmen „die ganze Sache mit der 20-Kilometer-Zone“, den internationalen Polizeitruppen und der Schlichtungskommission für das Rheinland, ruhig fallen gelassen werden könne. Man scheint es freilich, daß die Franzosen anderer Meinung sind und gerade auf diese denütigenen Bedingungen Wert legen. Meist die Frage, ob denn die Vöcarnfront schon im Augenblick, wo sie durch ihre bevollmächtigten Vertreter die Namen unter das Memorandum gesetzt, innerlich schon wieder zerfallen war. Jedenfalls wäre daraus die Lehre zu ziehen, um so hartnäckiger auf der deutschen Gleichberechtigungsforderung zu bestehen und mit einer Einseitigkeit, die alle bisherigen Wahlergebnisse in den Schatten stellt, am kommenden Sonntag an der Wahlurne zu bestehen, daß das deutsche Volk ein Vöcarn ist, den nichts, — aber auch gar nichts aus seinen Grundfesten zu heben vermag.  
Dr. O.

## „Es muß eine neue Ordnung kommen!“

Der Führer in seinem Appell an die Schlesier: „Versailles wäre nicht der Grund-, sondern der Grabstein einer Neuordnung“

An der Spitze der Wahlreden des gestrigen Tages stand der mitreißende Appell des Führers an die Schlesier in der Breslauer Jahrhunderthalle. Der Führer verwies auf die Sehnsucht der Völker nach einer neuen Ordnung, an deren Eingang jedoch nicht das Wort Versailles stehen könne. Das wäre nicht der Grundstein einer Neuordnung, sondern ihr Grabstein.

Beller Sonnenglanz lag gestern morgen über der fahnengeschmückten Hauptstadt Schlesiens. Von 8 Uhr morgens an rollte Sonderzug auf Sonderzug in den Breslauer Bahnhöfen ein. Die Züge brachten viele Tausende allen Teilen Schlesiens, die an dem Ergebnis der Führerrede teilhaben wollten. Um 9.30 Uhr traf ein Bataillon der Leibstandarte Adolf Hitler im Hauptbahnhof ein. Die „Lagen der Welt“ des Führers wurden begehrt empfangen. Vor den beiden Versammlungshallen warteten die ersten schon seit den frühen Morgenstunden, um sich einen guten Platz zu sichern. Unter ihnen auch jenes alte Mütterchen, das sich schon um 7 Uhr früh mit feinem Schmelz in die Nähe der Jahrhunderthalle begab, um nur ja nicht zu spät zu kommen. Überall herrschte frohe, erwartungsfreudige Stimmung. Besonders in den von schwerer Arbeit und einem harten Leben geprägten Gesichtern der 3000 oberflächlichen Bergarbeiter, die auf den Ehrenplätzen in den ersten Reihen der Jahrhunderthalle saßen, ist deutlich die Freude darüber zu lesen, daß sie nun bald den Führer sehen und hören werden. Um 16.15 Uhr ging ein Sturm durch die Menge in der Jahrhunderthalle. Das

Kommando „Zugelassen, Standarten und Fahnen auf“ ertönte. Der Führer durchschritt, von stürkstem Beifall empfangen, den dichtbestetzten Weischof, um anschließend sofort die Jahrhunderthalle zu betreten. Auch hier riesige Begeisterung, die sich nicht leeren wollte. Nachdem der Führer vom Ganetter begrüßt und zum Platz geleitet war, dauerte es lange, bis sich die über 12.000 Menschen ähnelnde Menge beruhigte. Dann nahm der Führer das Wort. Als er auf die gegenwärtige außenpolitische Lage zu sprechen kam, da waren die Zustimmungsumgebungen der Männer und Frauen der schlesischen Grenzmark zur deutschen Politik des Friedens und der Gleichberechtigung nicht minder kameradsch und begeistert, als es die ihrer Heimat in der westlichen Grenzmark vor wenigen Tagen bei der Rede des Führers gewesen waren. Die Aufforderung des Führers an das schlesische Volk, am 29. März geschlossen für das Recht und die Freiheit des deutschen Volkes einzutreten, wurde von den Massen mit einem Sturm der Begeisterung aufgenommen. Unter dem Sieg-Beifall und erneuten stürmischen Jubel verließ der Führer mit seiner Begleitung die Jahrhunderthalle.

## Die Rede des Führers

In seinem mitreißenden Appell ging der Führer aus von der großen Gefährlichkeit dieser Provinz, die einst die schwerste Not ehrenvoll überstanden habe. Der Führer warf in großen Zügen einen Blick zurück auf die Leistungen der letzten drei Jahre im Innern. Er sprach von der Einigung, dem Wunder der Volkwerdung der deutschen Nation, von der Wiedergewinnung der Ehre, der Selbstachtung und der Reichsaffenheit im deutschen Volk. Wie aus ihnen wieder der Glaube an Deutschland erwuchs, die Zuversicht und das Vertrauen in die eigene Kraft. Der Führer berichtigte das schwere Werk, das dann begonnen wurde, um das deutsche Volk nun an sich vor der Welt zu rehabilitieren und die Ehre der Nation nach außen wiederherzustellen. „Nur hier kann einmal die Nachwelt ihr Urteil sprechen, ob es mir gelungen ist, in drei Jahren die Stellung unseres Volkes in der Welt zu seinen Gunsten zu verändern oder ob mir das nicht gelang.“

In diesen drei Jahren ist in Deutschland nicht ein Wort gefallen, das ein anderes Volk bedrohen könnte, ist kein Schritt unternommen worden, den ein anderes Volk als gegen sich gerichtet auffassen könnte. In diesen drei Jahren ist die Erhebung des deutschen Volkes in so reinen Formen gelungen, wie wir kaum ein geschichtliches Beispiel dafür setzen. Allerdings, in diesen drei Jahren ist auch im deutschen Volk ein fatalistischer innerer Wille und unerhörter innerer Einsatz gefestigt worden, nämlich das, was war, unter keinen Umständen mehr fortzusetzen und unter keinen Umständen wieder zu erdulden!

### An der Wende eines Zeitalters

Wir alle und alle Völker haben wohl die Empfindung, daß wir uns an der Wende eines Zeitalters befinden. Die Völker empfinden es wohl überall: Es muß, besonders auf diesem Kontinent, der die Völker so eng aneinanderdrängt, ein neue Ordnung kommen. Die Völker müssen ein neues

Verhältnis zueinander finden. Eine neue Konstruktion muß geschaffen werden, die ihnen allen das Leben ermöglicht, die angesichts von der Überzeugung, daß die Völker Identitäten geschichtlicher Art sind, die man zwar wünschen kann, aber nicht zu beseitigen vermag. Ueber dieser neuen Ordnung, die angeordnet werden muß, aber stehen die Worte: **Verständnis und gegenseitige Rücksichtnahme.**

### Verfallens der Grabstein einer Neuordnung

Diejenigen jedoch irren sich, die glauben, daß am Eingang dieser neuen Ordnung das Wort Versailles stehen kann. Das wäre nicht der Grundstein einer Neuordnung, sondern ihr Grabstein! Deutschland strebt nach dieser neuen Ordnung. Nicht nach einer Ordnung, die den anderen Völkern irgend etwas nimmt, sondern die gleiches Recht herstellt, um damit zu einer freudigen Übernahm gleicher Pflichten zu kommen.

Der Führer kennzeichnete die durch den französisch-polnischen Pakt hervorgerufene politische Situation. Deutschland sieht daraus die einseitigen Konventionen, die es ziehen kann. Wenn schon die Welt um uns sich wieder in neue Willkürbindnisse verstrickt, dann wollen wir uns mindestens die Souveränität über das gesamte Reichgebiet wieder herstellen!

Die Behauptung aber, daß diese Wiederherstellung der Souveränität des Reiches über das eigene Reichsgebiet für andere unerträglich sei, ist für uns unerträglich. Was ist das für eine Völkerverordnung, was soll das für eine Völkerverständigung sein, in der es möglich ist, ein anderes Volk zu beherrschen, nur weil es in seinem eigenen Reichsgebiet seine Souveränität beansprucht? Wir werden vor solchen Auffassungen nicht kapitulieren! Das kann die Welt zur Kenntnis nehmen!

Wir kümmern uns nicht darum, was andere Völker innerhalb ihrer Grenzen tun, ja wir wollen das überhaupt geradezu als eine Voraussetzung für den Aufbau einer wirklichen Völkerverordnung und Völkerverständigung. Wir glauben, daß es einer der primitivsten Gründe





Anhiges Pariser Wochenende

Die Berliner Rede des Führers wird von fast allen Pariser Morgenblättern in einem ausführlichen Auszug wiedergegeben, auf eine redaktionelle Stellungnahme wird verzichtet.

Trommler für den Reichstag des Friedens

Die Minister des Dritten Reiches unterwegs - Überall begeisterte Zustimmung zu dem Handeln Adolf Hitlers

In einer von alten Kampftagen der SA. getragenen Kundgebung im großen Saal des holländischen Saalbauers in Gießen richtete der Reichsführer SA, Adolf Hitler eine, einen mitreißenden Appell zum 20. März an die Bevölkerung.

In der größten Wahlkundgebung des Westlandes, in Plauen, sprach vor 30000 Volksgenossen der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, Rede.

wo zwischen der Darbietung und der angesetzten Ware oder Leistung ein innerer Zusammenhang besteht, wie z. B. bei der Unfallversicherung, und nur mit allem Nachdruck in einer zureichenden Form erfolge.

Von der Schwiegermutter f. o. geschlagen

Ein Mann namens Antonius, der in einer beliebigen Bar in der Straße wohnte, stellte in der Nacht fest, daß sich ein Einbrecher in seine Wohnung geschlichen hatte.

Flugtag der Luftwaffe

Göring bei seinen Fliegern.

Der deutsche und eindrucksvolle konnte das erste öffentliche Auftreten der neuen Luftwaffe am 11. auf dem Flughafen in Berlin.

Londoner Flottenvertrag fertiggestellt

Der erste Ausfluß der Londoner Flottenkonferenz nahm am Sonnabendvormittag den nunmehr fertig ausgearbeiteten neuen Flottenvertrag entgegen.

„Englands nicht würdig“

Ein englischer Geistlicher gegen die Vorschläge der Nicht-Vereinbarung.

Beträchtliches Aufsehen erregte eine Aeusserung des Geistlichen der Kathedrale von Liverpool, der gestern beim Abendgottesdienst erklärte, daß das Kapitel der Kirche nicht in der Lage sei, die Vorschläge der Regierung, wie es in anderen Fällen üblich sei, dem Segen Gottes zu empfehlen.

Reichsleiter Alfred Rosenberg sprach Sonnabendabend auf einer Wahlkundgebung in Juidau. Bei dem heutigen Wahlkampf handelte es sich darum, einzelne Fragen zu besprechen, sondern die Einheit des Gemeinlandes zu betonen.

In der holländischen Tonhalle zu Düsseldorf fand eine Wahlkundgebung statt, auf der der bekannte Straßensprecher und Vorkämpfer für Ehre und Recht, Hr. Prof. Dr. Guntam-Gies, sprach.

Die Wehrmacht kein Neulandgegenstand

Der Wehrbeauftragte der deutschen Wirtschaft hat sich bei den Abteilungen von Angehörigen der Wehrmacht als Einzelvorkämpfer für die Interessen der Wehrmacht in der Reichsregierung.

Die Donaufinanzierung in Rom

Gene Unterzeichnung von Vereinbarungen.

In Rom wurde am Sonnabend die sogenannte Donaufinanzierung mit einer Besprechung zwischen Mussolini, dem österreichischen Bundeskanzler Schulzinger und dem ungarischen Ministerpräsidenten Gömbös eröffnet.

Reichstag für Freiheit und Frieden

Wahlkreis

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Adolf Hitler

Heß Friedrich Göring Goebbels

das ist der ganze Witz, gibt der Krawatte Halt und Sitz!

Bekenntnis zum Führer

Ein Aufruf des Reichsstatistenrats.

Der Reichsstatistenrat erklärt an alle Kulturanschaffenden Deutschlands und darüber hinaus an das gesamte Deutsche Volk folgenden Aufruf:

freudigen, dankerfüllten Herzens am 20. März mit unserer Stimme für das unvergängliche Aufbau- und Friedenswort des Führers eintrifft.

Der Aufruf ist von den nachfolgenden Mitgliedern des Reichsstatistenrats unterzeichnet: Der Präsident der Reichsstatistischer, Reichsminister Dr. Joseph Goebbels, der Reichspräsident der Reichsstatistischer, Staatssekretär Walter Funk, Franz Adam, Dirigent des Reichs-Symphonie-Orchesters, Sepp Wiegner, Finanzminister, Günter Wagner, Reichsstatistischer, Max Amann, Reichsleiter und Präsident der Reichsstatistischer, Heinrich Anader, Schriftsteller, Benno von Arden, Bühnenbildner, Wilhelm Bachmann, Pianist, Prof. Paul Baumgarten, Architekt, Karl Baur, Verlagsdirektor, Willi Baur, Verlagsdirektor, Dr. Franz Balthus, Direktor, Joseph Berthold, Hauptgeschäftsführer, Alfred Ingemar Berndt, Hauptgeschäftsführer, Prof. Dr. Herman Behlmeier, Präsident der Münchner Akademie der Künste, Friedrich Bethge, Schriftsteller und Dramaturg, Prof. Oswald Bieber, Hans Bischoff, Verleger, Hans Friedrich Blind, stellvertretender Reichsstatistischer, Kurt von Boehmann, Intendant des Kurwäldchenbades, Edgar Brinkmann, Verlagsdirektor, Hugo Brückmann, Verleger, Ministerialrat Conrad Dammeyer, Dr. Otto Dietrich, Professor der NSDAP, Herbert Dominik, Ingenieur, Dr. Adolf Dresler, Hauptgeschäftsführer, Dorek Dreher, Architekt, Präsident der Reichsstatistischer, Eric Edwin Dwinzer, Schriftsteller, Prof. Dr. Abraham Esau, Ingenieur, Richard Euringer, Schriftsteller, Heinrich Fetscher, Hauptgeschäftsführer, Hugo Föhrer, Hauptamtsleiter, Heinz Franke, Hauptgeschäftsführer, Alfred Franzenfeld, Geschäftsführer der Reichsstatistischer, Theodor Frick, Verleger, Carl Frolich, Reichsstatistischer, Dr. Paul Graener, Professor, Kreispräsident der Reichsstatistischer, Prof. Bernhard Gull, Gustaf Gründgens, Intendant, Julius Christoph Günther, Kauf-

mann; Dr. Heinrich Glahmeier, Intendant; Dr.-Ing. Paul Goers, Fabrikdirektor; Eugen Hadamowski, Vizepräsident der Reichsstatistischer; Paul Heinrich Heberich, Reichsstatistischer; Prof. Dr. Walter Heide, Heinz Hilger, Direktor, Intendant; Hans Hinkel, Reichsstatistischer; Prof. Eugen König, Präsident der Reichsstatistischer; Dr. Wilhelm Hoffmann, Geschäftsführer der Reichsstatistischer; Dr. Richard Jäger, Hauptgeschäftsführer; Edmund Jans, Direktor, Intendant; Fritz Käfer, Hauptgeschäftsführer in der Reichsstatistischer; Wilhelm Keller, Kunstmaler und Landesstellenleiter; Friedrich Kappeler, Staatsstatistischer; Prof. Richard Klein, Architekt; Eugen Klosser, Staatsstatistischer; Ludwig Klück, Generaldirektor; Willi Krause, Reichsstatistischer; Otto Kraus, Generalintendant; Werner Kraus, Staatsstatistischer; Staatsrat Dr. Krebs, Oberbürgermeister; Hans Krieger, Intendant des Reichsstatistischer; Dr. Vincent Krogmann, Reichsstatistischer; Hans Krogmann, Reichsstatistischer; Dr. Alfred Lang, Intendant des Reichsstatistischer; König; Prof. Dr. Oswald Leutich, Staatsminister a. D., Präsident der Reichsstatistischer; Theodor Voss, Staatsstatistischer; Dr. Heinz Vogt, Direktor; Karl Weller, Geschäftsführer der Reichsstatistischer; Gerhard Wolfgang Müller, Schriftsteller; Franz Moraller, Reichsstatistischer; Hermann Müller-John, Obermusikmeister der Reichsstatistischer; Wilhelm Müller-Scheld, Landesstellenleiter; Lothar Müller, Staatsstatistischer; Dr. Wilho Müller, Ministerialrat; Hans Jürgen Niemann, Schriftsteller; Herbert Padebusch, Geschäftsführer der Reichsstatistischer; Prof. Dr. Hans Pöhner; Prof. Dr. Peter Raabe, Generalmusikdirektor, Präsident der Reichsstatistischer; Hans-Joachim Graf

Reichsstatistischer; Dr. Theodor Richter, Geschäftsführer der Reichsstatistischer; Wolf Riechardt, Rechtsanwalt; Wilhelm Rode, Generalintendant; Axel Sander, Reichsstatistischer; Dr. Hans Schauer, Reichsstatistischer; Dr. Ernst Seeger, Ministerialrat; Bernhard Graf Solms, Intendant; Albert Speer, Architekt, Dipl.-Ingénieur; Prof. Dr. Richard Sudenwirth; Dr. Rainer Schlöffer, Ministerialrat, Präsident der Reichsstatistischer; Heinrich Schumann, Schriftsteller; Johannes Schwarz von Verf., Hauptgeschäftsführer; Hans Schweiber, Verleger für künstlerische Verlagsabteilung; Hermann Stange, Generalmusikdirektor, Dirigent des Deutschen Landesorchesters; Hermann Stelz, Schriftsteller; Prof. Dr. Fritz Stein, Direktor der Hochschule für Musik; Otto Stof, Intendant des Reichsstatistischer; Heinz Tietjen, Generalintendant; Oskar Walck, Generalintendant; Hans Weidemann, Vizepräsident der Reichsstatistischer; Wilhelm Weis, Hauptmann a. D., Leiter des Reichsverbandes der deutschen Presse; Helmuth Will, Oberbürgermeister der Stadt Königsberg; Dr. Heinz Wismann, Ministerialrat, Vizepräsident der Reichsstatistischer; Professor Martin Wiffinga, Reichsstatistischer; Prof. Adolf Ziegler, Vizepräsident der Reichsstatistischer; Dr. Otto Ernst Jörner, Oberbürgermeister von Dresden.

Institut für Rohstoffe und Warenkunde in Seibersberg. An der Universität Seibersberg wurde zu Beginn des Wintersemesters 1935/36 bei der Staats- und landwirtschaftlichen Fakultät ein Institut für Rohstoffe und Warenkunde eröffnet. Mit der Leitung wurde der Direktor des Rohstoffwissenschaftlichen Instituts, Prof. Bischoff, beauftragt.

Der Mann mit der silbernen Stirnhalsale

Der Angeklagte, der sich dieser Tage vor einem Richter im Gericht wegen eines Verbrechenes verurteilt...

Die Reste des Krankenhauses waren übereinstimmend der Ansicht, dass der Mann die Nacht nicht überleben würde...

Brandbomben auf Dschidshiga

Die Italiener bombardieren auch Harar - Schwere Kämpfe an der Nordfront

Wesentlichen Meldungen zufolge waren gestern 19 italienische Flugzeuge über Dschidshiga während 1 1/2 Stunden einige hundert Brands- und Explosivbomben ab...

Meldungen von der Heberfestigung von Harar durch italienische Flugzeuge werden von zünftiger Stelle dahin ergänzt...

Die italienische Kronprinzessin wird sich am Montag mit dem Kaisertrahschiff 'Cefarea' als Kreuzschiffe nach Afrika einschiffen.

Nach erfolgreicher Durchführung der Abnahme- und Probefahrten in der vergangenen Woche ist das neue Luftschiff LZ 129 der...

Deutsches Zepplin-Reederei am Freitag, dem 20. März, durch das Reichsflughafenministerium zum Unterverkehr zugelassen worden.

50 v. H. Fahrterhöhung

Für Bahnrufen von Auslandsbesitzern.

In gleicher Weise, wie anlässlich der Volksabstimmung am 19. August 1934, wird den Reichsbahnstellen im Ausland, die auf den Grenzbahnhöfen einreisen...

Gehorsam und Kameradschaft

Weißarbeitsführer Hierr empfing im Rahmen einer Morgenfeier im großen Saal des Berliner Funkhauses die ausreisenden Arbeitsmänner...

Fahrradbereifung - Gummi-Bieder

Obst. Ihre seid in solchfröhlicher Zug gehalten worden. Ihr habt schon lernen, dass der Gehorsam für eine Gemeinschaft eine Bedingung für alle ist.

Wehr als 20.000 Arbeitssoldaten haben dazu gemeinsam mit der Post- und Telekommunikation ihrer Lagerkammer verankert, um die Arbeitslosensurte zu bören.

Justizrat Hans von Köller. Elisabeth von Köller, geb. Schlieckmann. Ilae von Schmitterlöw, geb. von Köller. Eilabeth von Köller, geb. von Schmieden.

Gottes Güte schenkte uns heute einen gesunden Sonntagsumzug! In dankbarer Freude Alexander Baron v. Krüdener Anna-Fernanda Baronin v. Krüdener.

Teppiche jedes Muster jede Farbe jede Größe jede Preisliste. Nehme Rind in Riese (beiler, geräumt), aus Bohlenbänne, Eisen, Granulit...

Gerade im Frühling schmeckt der Seeisch köstlich. Überzeugen Sie sich davon. Seelachsfilet, Seelachs ohne K., Schellfisch o. k., Goldbarsch o. k., Goldbarschfilet.

Am Freitag, dem 20. März verstarb nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante Frau Charlotte Schubach geb. Scharfe.

„Sie und er“ also beide. sollten nun bald „eine Frühlingskur“ mit Adolfer Schwarzberger beginnen.

Kapitalien 5000 RM. als 1. Kapital auf Hausgrundstück, achtsüß, 6 Hektar unter 2 1/2 Hektar in die G. d. G. s. f. l. e. b. s. i. a.

Immer daran denken das Fleischzeug in der großen Zeitung „Mittezeitung“ ist preiswert und erfolgreich hat. Wasden Ein im gegebenen Falle einen Besuch.

Familiennachrichten (Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben.) Geburten: Carl Rubin, - Luise Lorenz geb. Gastendorf.

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangaben.) Verlobungen: Marie Marie Belge mit Johannes Großge.

Die größte Auswahl in hochmodernen, eleganten und praktischen Strickkleidern am Platze Marke Blyie Marke Kähler Marke Madexa und andere Marken.

Rundfunk am Dienstag Leipzig. 6.00: Morgensp. Wetterbericht. 6.10: Funkgymnastik.

Deutschlandsender. 6.00: Guten Morgen, lieber Hörer! 6.05: Gledertel u. Morgenruf. - Wetterbericht für die Landwirtschaft.

Detektive. Löwe, Wuchererstr. 31. Alimentschen Beschuldigung Privatankläger.

Das Familienblatt... für den anspruchsvollen Leser. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193603238/fragment/page=0004





Propagandafahrt des NSKK

100 Fahrzeuge führen durch den Saalkreis. Das NSKK des Saalkreises hielt sich am Sonntag vor dem großen Appell des deutschen Volkes in den Diensten der Propaganda...

1200 Bücher verteilt

Die Reichschrifttumskammer in Gau Halle-Merseburg verteilte am Sonntag morgen im Rahmen des Winterhilfeverkehrs 1200 Bücher, die sie bei Verlegern und Schriftstellern und bei vielen anderen Bücherfreunden gesammelt hatte...

Es war natürlich nicht möglich, alle Wünsche zu erfüllen. Der Tisch mit den politischen Büchern zum Beispiel lieferte sich auch, so daß viele nach des Führers „Kampf“ nach „Geheiß“ „Ermordetes Berlin“, nach „Schick“ „Saarbuch“ vergeblich frönten...

Alle stehen zum Führer

Das Deutsche Volk steht zum Führer. Das deutsche Volk steht zum Führer. Das deutsche Volk steht zum Führer...

„Condrin“ gesperrt

Auf Grund des § 34 Abs. 1 Nr. 1 des Reichsverfassungsgesetzes ist die Zeitschrift „Condrin“ gesperrt...

Beschafft rechtzeitig Zughaken!

In letzter Zeit, besonders jetzt im Wahlkampf hat es sich verschiedentlich Male ereignet, daß die vorhandenen Zughaken nicht ausreichen...

Seit Hilfer!

Seit Hilfer! Seid Hilfer! Seid Hilfer! Seid Hilfer! Seid Hilfer! Seid Hilfer!

Deutsches Lied und deutsche Kultur

600 hallische Sängerkraften sich am Sonntag zum Wertungsingen

Wie in allen Kreisen des Deutschen Sängerbundes, führt auch der Sängerkreis in der Saale seine Wertungsingen durch. Das erste fand in Klammern statt, und am gestrigen Sonntag stellten sich zwölf hallische Gesangsvereine mit über 600 Sängern im großen Saale des „Stadthäuserbaus“...

Jungwähler denke daran!

Wahlberechtigt ist, wer am 29. März sein 20. Lebensjahr vollendet hat, d. h. wer am 29. März 20 Jahre alt geworden ist.

Denke daran, junger Deutscher! - Denke daran, deutsches Mädel!

Stammfiskus Männerchor, Hallischer Männer-Gesangsverein Zaunhauer 1891, Verein „Song und Klang“ und Männer-Gesangsverein Halle 1911. Alle Wertungsrichter fungierten Ehrenvorsitzender Reichert, Kreischorleiter Hoffert und Chorleiter Scholl, Wertungsrichter...

Kleingärten im Bild der Großstadt

Halles Kleingärtner und Kleinfiedler helfen mit am Aufbauwerk des Führers

Zu einer großen Werbeveranstaltung fand am Sonntagabend die Stadtpartei Halle der Kleingärtner und Kleinfiedler. Zweck war es, die halbesche Kleingärtner zu künftiger Arbeit aufzurufen...

Dann nahm der Geschäftsführer des Reichsbundes der Kleingärtner Deutschlands, Dr. Senfmann, Berlin, das Wort zu einem Vortrag über die Bedeutung des Kleingartenwesens. Der Redner zeigte, wie nach der französischen Revolution allmählich eine Bodenentwertung an Stelle der Bodenfruchtbarkeit trat...

Man sollte den Aufbau der Städte und mit der Bodenverteilung haben, so führte der Redner weiter aus, eine organische Verbindung von Kleingärtner verbindet...

Man sollte den Aufbau der Städte und mit der Bodenverteilung haben, so führte der Redner weiter aus, eine organische Verbindung von Kleingärtner verbindet...

An alle Kraftwagenbesitzer!

Um den Schwerkriegsbeschädigten, den Arbeitslosen, den Alten und Körperlich Behinderten die Ausübung ihrer Pflichten zu erleichtern, ist, wie früher, ein Schleppdienst eingerichtet worden.

Ich bitte daher alle Kraftwagenbesitzer von Halle, soweit sie nicht durch das NSKK oder den DDAC, Ersatzbereitschaft, durch die Tat der Führer einer Einsatzbereitschaft zu bewachen und ihre Wagen für den Wahltag kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Bis Mittwoch, den 25. März 1938, sind an das NSKK, Motorstandort 38, Halle (Saale), Artilleriestraße 49, Fernruf 32632, zu melden: 1. Namen und Wohnung der Kraftwagenbesitzer, 2. Art des Kraftwagens (offen oder geschlossen), 3. Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze.

Heil Hitler! Kreisleitung Halle-Stadt, Dohmgoergen, Kreisleiter.

Schleppdienst am Wahltag

Am dem Volksgesamten, insbesondere Schwerkriegsbeschädigten, Arbeitslosen und sonstigen körperlich Behinderten, die Ausübung ihrer Wahlpflicht zu erleichtern, hat die Kreisleitung der NSKK Halle-Stadt für den Wahltag einen Schleppdienst eingerichtet...

In der Woche vor der Wahl, also ab Montag, dem 23. bis einschließlich Sonnabend, dem 28. des Monats, ist die Geschäftszimmer der Ortsgruppen wie folgt geöffnet:

- Montag bis Mittwoch von 17-20 Uhr. Donnerstag bis Sonnabend von 8-10 Uhr. Ortsgruppe Pörsdorf: Pörsdorfer Str. Nr. 116, Tel. 32145; Bergmannstraße: Wülfrichstraße 57 A, Tel. 32756; Berliner Straße: Krusenbergerstraße 18, Tel. 31174; Gröblich: Voßgrabenstraße 7, Tel. 34054; Freiwald: Kamborger Straße 61, Tel. 31185; Friedhof: Götterstraße 12, Tel. 34406; Götterstraße: Wühlhölz 12, Tel. 32783; Götterstraße: Verdenstraße 14, Tel. 34789; Götterstraße: Franz-Ring 2, Tel. 25933; Götterstraße: Bernhardtstraße 68, Tel. 34493; Götterstraße: Pörsdorfer Straße 11, Tel. 34789; Götterstraße: Pörsdorfer Straße 11, Tel. 34789; Götterstraße: Pörsdorfer Straße 11, Tel. 34789...

Entlassungsfeier der katholischen Schule

In der Aula der Marienschule fand am Sonntag eine feierliche Abschiedsfeier ihrer zur Entlassung kommenden Schützlinge der Lehrkörper der katholischen Schule mit ihren Erziehungsberechtigten ein. Im Vordergrund, festlich gekleidet, standen die Schüler in hundert Reihen. Einfließende polphonische Schmelzer, Gedichte und Sprechchöre ab, für die Scheidende feierliche Augenblicke schaffend, die ihnen unvergesslich sein werden. In seiner Ansprache an der Schulleiter, Herr Schuler, ließ er sich hören, was er den Schülern mit auf den Weg gab. Der Redner sprach von der Bedeutung des Vaterlands und Jugendbüdners Robert Heineke und ermahnte zur Treue und Pfruchtigkeit. Mit dem Hinweis auf die bedeutungsvolle Schulentscheidung, die die Schüler in der nächsten Zeit zu treffen haben, schloß die Rede mit einem Gebet und einem Gebetsruf zum Führer die Veranstaltung ab.

Soldaten müssen Stimmlisten berichtigen lassen.

Der Reichsriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht hat angeordnet, daß das Rufen des Wahlrechts bei den aktiven Wehrdienstlichen Soldaten in den Stimmlisten kenntlich gemacht werden muß. Alle vorübergehend in aktiven Wehrdienst befindlichen Soldaten müssen, soweit sie bis zum 20. März, dem Wahltag, das 20. Lebensjahr vollendet haben, die Wahlberechtigung ihres Wahlrechts benachrichtigen. Nicht erforderlich ist die Benachrichtigung für die aktiven Militärs und Unteroffiziere, die dem Reich zur Zeit mehrjähriger Wehrdienstzeit im Jahre 1914 (in Euphrat und 1910) und die Wehrdienstzeit der Jahrgänge 1910 bis 1917.

75 Jahre alt. Epitaph A. St. Pauli Kreuzes, Wehrdienst, 88. feierte gestern den 75. Geburtstag.

Neuankommlinge... gegen Zucker-, Gallen-, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren-, Leiden und das Kusanatorium in Bad Nauenthal.







Mitte gegen Sachsen in Halle

Schwaches Spiel zweier Gau-Mannschaften

10 000 Zuschauer waren enttäuscht von dem 1:1-Spiel der Fußballrepräsentanten aus zwei Nachbargauen

Dem Fußball-Freundschaftsspiel Gau Mitte gegen Gau Sachsen brachten sich 10 000 Zuschauer das erwartete große Interesse entgegen. Alle die Erschienenen ließen sich beim Erleben dieses großen Fußballkampfes entgegen, verließen jedoch nach dem Ende des Kampfes mit mancher Vermisse man schließlich auch das in solchen Spielen nun einmal ganz gewöhnliche Tempo und zu gutem Teil auch die festlichen Momente. Da beide Mannschaften den nun einmal notwendigen Zusammenhalt vermissen ließen, kann man dieses Spiel nicht als wirklich gelungen bezeichnen. Dennoch ist mit der anschließenden Auswertung zu erwarten, allerdings verdienten Tore und damit zum 1:1, das dem Spiele das gerechte

Mitte gegen Gau Sachsen brachten sich 10 000 Zuschauer das erwartete große Interesse entgegen. Alle die Erschienenen ließen sich beim Erleben dieses großen Fußballkampfes entgegen, verließen jedoch nach dem Ende des Kampfes mit mancher Vermisse man schließlich auch das in solchen Spielen nun einmal ganz gewöhnliche Tempo und zu gutem Teil auch die festlichen Momente. Da beide Mannschaften den nun einmal notwendigen Zusammenhalt vermissen ließen, kann man dieses Spiel nicht als wirklich gelungen bezeichnen. Dennoch ist mit der anschließenden Auswertung zu erwarten, allerdings verdienten Tore und damit zum 1:1, das dem Spiele das gerechte

denärrte sich der Leipziger Fremdband in der Verteidigung. — In der Mannschaft des Gau Mitte gab es dagegen mehrere schöne Punkte. So vor allem im Angriff. Da wurde vor allem das Mittelstück zu sehr vernachlässigt, wodurch so gute Ziele von Symon (Jena) und vor allem der Defensivbauer durch das eigenartige Spiel der Innenverteidiger fast ausgeschlossen wurden. Und gerade diese beiden Spieler waren es, die die Torgelegenheiten schufen. Ständige als Halblinker ist der geistige Führer der Mitte-Angriffsreihe geblieben. Sein Spiel mit Hand und Fuß, verriet den wirklichen Können. Aber Wieda und Riedemald paßten sich seinem Spiel nicht in gleicher Weise an. So kam es zu Unbeharrlichkeit, die dem geschlossenen Spiel nicht gerecht wurden.

denärrte sich der Leipziger Fremdband in der Verteidigung. — In der Mannschaft des Gau Mitte gab es dagegen mehrere schöne Punkte. So vor allem im Angriff. Da wurde vor allem das Mittelstück zu sehr vernachlässigt, wodurch so gute Ziele von Symon (Jena) und vor allem der Defensivbauer durch das eigenartige Spiel der Innenverteidiger fast ausgeschlossen wurden. Und gerade diese beiden Spieler waren es, die die Torgelegenheiten schufen. Ständige als Halblinker ist der geistige Führer der Mitte-Angriffsreihe geblieben. Sein Spiel mit Hand und Fuß, verriet den wirklichen Können. Aber Wieda und Riedemald paßten sich seinem Spiel nicht in gleicher Weise an. So kam es zu Unbeharrlichkeit, die dem geschlossenen Spiel nicht gerecht wurden.

Der Stolz unserer Jugend!  
Soldat zu sein im Volksherr  
Adolf Hitlers



Hurra! — „Augschlich“



Zwischen 1. Wartestraße  
2. Lützenstraße  
3. Wollschneppstraße  
4. Rosenstraße

Stolz tragen sie das Rekrutensträußchen.



„Eingekleidet!“ — Der junge Soldat strahlt.



Ein erhebender Augenblick:  
Der Treuschwur auf den Führer.  
(Scherl-Bilderdienst-MA)

Unsere Stimmen dem Führer Adolf Hitler!

Als dann gegen 15.30 Uhr ein Ehrenkorn der SA unter Führung des Wehrführers das Spielfeld betrat und wenig später auch die beiden Gau-Mannschaften erschienen waren, nahm Kreisleiter Dörmann das Wort zu einem Appell an die Teilnehmer. Er freilich in kurzen Zügen Deutschlands Wiedererweckung unter der Führung Adolf Hitlers. Diese gigantische Tatenfolge könne jeder einzelne Deutsche am 20. März dem Führer selbst mit Dank abhalten durch die Wahl Adolf Hitlers. Die Deutschen sind bereit, die Befehle dieses Führers, auch die eindrucksvollen Anordnungen.

zum Vorteil. Schmidt, der Gärtlingsassistent, flankierte zur Mitte, wo Lehmann den Ball im vollen Lauf übernahm und mit rasentem Schuß eine herrliche Leistung vollbrachte. Nur um Ventimeter verfehlte der Ball das Mittelstück. Sieben Minuten später setzt sich Wieda in Aktion. Der Zuspieler überbrachte gegenüber der Mitte, schied aber dann über das Tor. Aus dieser so sicheren Gelegenheit hätte sich leicht ein zweiter Treffer erzielen lassen, wenn Wieda den Ball an den vollkommen ungedeckten Symon abgegeben hätte. Wenige Minuten später trat der Ball zum zweitenmal.

Dann zog der Federalist keine Bahnen.

Kann hatte der Kreisleiter seine Worte beendet, als auch schon die Platzmusik ausgelöst war und dann war das Spiel durch die Sackhen eröffnet. Vom Anstoß weg verurteilend Helmen und Winkel in den Gegener in stielender Manier heraufkommen. Er wurde das Leder in kurzen Zügen hin und her dirigiert, und dann mußte es schließlich abgegeben werden. Jäger war dagegen der erste Angriff von Mitte. Ein Angriff erzielte nach vier Minuten, wobei er setzte ihm dem am positionierten Wieda vor und dieser schuß nach Ablauf von kaum zwei Minuten den ersten Treffer aus ipivieltem Winkel ins Tor der Sackhen. Ein Groß war der Jubel über den herrlichen Anstoß. Schon zwei Minuten später war wiederum das Tor der Sackhen nach einer gut zur Mitte abgegebenen Rückschläge in Gefahr und im Gegenangriff schied der bebrannte Mangel, der Dreier Mittelführer, knapp am Mitteltor vorbei.

Nach einer Pause von zehn Minuten begann der zweite Spielteil. Allgemein erwartete man nunmehr ein großes Spiel der Sackhen, zumal sie bisher manche Wünsche offen gelassen hatten. Aber es sollte weiterhin bei der Zählung bleiben. Zunächst kam wiederholt in idelle Vorteile, die jedoch durch die Stürmer, die schließlich den Wut zum Schuß nicht fanden, nicht in stielende Treffer umgewandelt werden konnten. In der 7. Minute gab Schmeier einen Straßstoß aus Sachsentor, der wiederum nur knapp das Ziel verfehlte. Dann bringt die 9. Minute drei Eckabfälle für Mitte. Die daraus entstehenden Gefahren können die Sackhen nur mit Glück zum Guten abwenden. Schon zwei Minuten später kamen die Sackhen zu ihrem Ausgleichtreffer. Wieda blieb nach einem Zusammenstoß mit Lützenbier Sieger und lenkte den Ball in den vorderen Spielverlauf schließliche Rückert einen weiteren Straßstoß hoch über das Giefler und dann hatte Menzel im Sachsentor alle Kunst aufzubieten, um einen von Pauli abgegebenen prächtigen Schuß abzuwehren. Damit waren aber auch alle guten Momente des Spieles erschöpft. Nach einem Zusammenprall zwischen Wieda und Lützenbier wurde der Mitte-Torwart verletzt und mußte durch den Sackhen-Schmeier ersetzt werden, und in gleicher Minute nahm auch der Sportwart den schönsten Spieler der Mitte-Gef, Kleinfelder, aus dem Spiele, für den der Her Schmeier als rechter Käufer die letzten fünfzehn Minuten mitspielte. Wiederholt befam Riedemald gute Schußgelegenheiten, aber dem Ballführer fehlte die Genauigkeit, so daß alle seine Versuche ergebnislos ausgingen. In bange Sekunden hatten dann die Sackhen noch einmal vor ihrem eigenen Tore zu überleben und nach Anwendung dieser Gefahr war das Spiel zu Ende.

Das Sicherungsspiel auf beiden Seiten

Man wird sich hier und da fragen, warum das Spiel keine größere Linie erreicht hat. Die Frage wird dahin zu beantworten sein, daß diese beiden gestern spielenden Angriffsteams ohne die notwendige Unterstützung durch die Abwehrreihen eben zu keinen großen Taten reif sind. Beide Mannschaften verließen das Ziel der Sicherung. Die beiden Mitteläufer hatten mehr in der Verteidigung aus und hatten demzufolge keine Gelegenheit, die Stürmer mit genauen Vorlagen zu bedienen. So war die ganze gestrige Spielabwicklung mehr eine Angelegenheit der beiden seitigen Verteidigungen und so diese für zu Genüge verhängt waren, mußte es ein torarmes Spiel geben. Man fragt sich da aber mit gewissem Recht, weshalb beide Mannschaften so stark an diesem System scheiterten? Vielleicht hätte eine Kemierung der Mittelführer — dem Spiele eine ganz andere Wendung gegeben.

Die Mannschaften der Sackhen erfordern bis auf Wollner, für den Menzel (Wader-Weipzig) mit viel Geschicklichkeit das Tor hütete, in angedingter Bedeutung. Hier interessierte in erster Linie die Abwehrreihe, insbesondere die Chemnitzer Munkelt und Helmen. Munkelt zeigte seine technische Kunst und reife Ausdauer in jeder Beziehung, während dagegen Helmen gar nicht zu überzagen vermochte. Er blieb schmerzhaft in Zuspätkommen und kam auch, da er allerdings sehr sorgfältig abgedeckt wurde, nicht zu seinen gefährlichen Schüssen. In der Mitte als Angriffsführer ist wohl ein bevorzugter Kämpfer, aber sein Spiel ist wenig einflussreich, so daß es von einem aufmerksamen Gegner bald erkannt und demzufolge wenig erfolgreich war. Von den beiden Mittelstürmern war Wieda der bessere. Die Innenverteidigung der Sackhen trat relativ ruhig auf. Sehr gut spielten hier die Käufer Rose und Wieda — Rose als Abwehrwart









Dr. Helmut Magers



Als Greenhorn heute bei Onkel Sam

(10. Fortsetzung)

Demnach ist das Grundstücksgeheimnis immer noch ein rechtlich bestehendes...

Ein Frachtdampfer-Kapitän

Es gibt nichts Schöneres als einen Frachtdampfer. Die Fahrt von Los Angeles nach San Francisco dauert mit der Greenhorn 12 Stunden...

Der Frachtdampfer ist eine Welt für sich. Da ist zunächst der Kapitän; er hat weder große Ansprüche noch Streifen an den Ärmeln...

Hebräisch, was für eine Sprache, diese Sprache Kalfornien. Da ist zunächst das vermittelnde Meer...

den klar, plattich, fast greifbar. Um die Mittagsstunde legt sich der Dunst und Glas sinkt...

Die größte Chinesenstadt außerhalb Chinas

San Francisco. Das Goldene Tor, das zum Fernen Osten, wo die herrliche Stadt in den Ocean mündet...

lackierte hölzerne Tische, Porzellan, seltsame Decken, Holzbilder, Wandspinnere...

Ins Mandarin-Theater

Die beiden Paganer in dem kleinen Theaterraum sind außer dem Greenhorn die einzigen Zuschauer...

Tapeten in großer W. Sommer

auf dem feidenen Vorhang als nur Vogel. Und dann ist da ein Motivbild, eine Landschaft...

Montag, 23. März 1936

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet...

Kleine Anzeigen

Montag, 23. März 1936

Unsere Schlafzimmer - haben eine vollständige Einrichtung...

Offene Stellen

Stellungsgevacancien sind empfohlen. Bewerbungen an Ziffer-Anzeigen...

Praktikantinnen für Buchdruckerei zum 1. April...

Verkaufte

Wägen für sofort oder 1. April in Kratzenbach...

Stellungsgevacancien - Frau Stellung im Haushalt...

Garage frei

Reeres Garage an ein. Person 1.4.36...

Kindermädchen - er erhalten, Dunkelblau, zu vt. Schneider...

Gebr. Möbel

verkauft man sehr schnell durch eine kleine Anzeige...

Kaufgesuche - Hauswägen er erhalten, zu kaufen gesucht...

Gebrachte Pianos

220, 300 M. Pianohaus Maercker Halle a. S.

Zu verpachten - Bau- und Möbeldieneri in Kleinfeld...

Erlag kolossal

wenn man den Anzeigenteil der „Saale-Zeitung“ benutzt...

Das Blatt der erfolgreichen Anzeigen - Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Berliner Börse

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen, Goldpapiere. Includes entries like Deutsche Werft, Reichsanleihe, etc.

Verkehrs-Aktien

Table with 2 columns: Mittel-Boden, Industrie-Aktien. Includes entries like A.G. L. Ver., Reichsbank, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Includes entries like A.G. L. Ver., Reichsbank, etc.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industrie-Aktien. Includes entries like A.G. L. Ver., Reichsbank, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Includes entries like A.G. L. Ver., Reichsbank, etc.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industrie-Aktien. Includes entries like A.G. L. Ver., Reichsbank, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Includes entries like A.G. L. Ver., Reichsbank, etc.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industrie-Aktien. Includes entries like A.G. L. Ver., Reichsbank, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Includes entries like A.G. L. Ver., Reichsbank, etc.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industrie-Aktien. Includes entries like A.G. L. Ver., Reichsbank, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Includes entries like A.G. L. Ver., Reichsbank, etc.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industrie-Aktien. Includes entries like A.G. L. Ver., Reichsbank, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Includes entries like A.G. L. Ver., Reichsbank, etc.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industrie-Aktien. Includes entries like A.G. L. Ver., Reichsbank, etc.

Mitteldeutsche Börse

Table with 2 columns: Deut. Isesverz. Werte, Industrie-Obligationen. Includes entries like Schatzanz. d. D.R. 23, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Includes entries like Bankhandw., Bauwerk. Zwick.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industrie-Aktien. Includes entries like Gassig. Oest., Gebr. & Co.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Includes entries like Leipz. Ver.-Akt., Eintracht 112/2.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industrie-Aktien. Includes entries like Leipz. Ver.-Akt., Eintracht 112/2.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Includes entries like Leipz. Ver.-Akt., Eintracht 112/2.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industrie-Aktien. Includes entries like Leipz. Ver.-Akt., Eintracht 112/2.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Includes entries like Leipz. Ver.-Akt., Eintracht 112/2.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industrie-Aktien. Includes entries like Leipz. Ver.-Akt., Eintracht 112/2.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Includes entries like Leipz. Ver.-Akt., Eintracht 112/2.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industrie-Aktien. Includes entries like Leipz. Ver.-Akt., Eintracht 112/2.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Includes entries like Leipz. Ver.-Akt., Eintracht 112/2.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industrie-Aktien. Includes entries like Leipz. Ver.-Akt., Eintracht 112/2.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Includes entries like Leipz. Ver.-Akt., Eintracht 112/2.

Stadttheater Halle advertisement for 'Christiana de Wef'.

Riebeckplatz advertisement for 'Kommt und lacht Euch gesund!'.

Kirschen in Nachbars Garten advertisement for 'Adele Sandrock'.

Gr. Ulrichstr. 51 advertisement for 'Das schönste Lustspiel'.

Es geschah in einer Nacht... advertisement for 'Die Pompadour'.

Sie müssen diesen Film erleben! advertisement for 'Die Pompadour'.

RITTERHAUS Lichtspiele advertisement for 'Kameradschaft'.

APITOL advertisement for 'Die Heilige'.

Frühbeerbörse advertisement for 'Geld'.

Frühbeerbörse advertisement for 'Gäste'.

Frühbeerbörse advertisement for 'Gäste'.

Frühbeerbörse advertisement for 'Gäste'.

Frühbeerbörse advertisement for 'Gäste'.